

Hilfsmittel Reiten

Zügel & Zäumungen:

- Typischerweise wird im Horsemanship mit den Knotenhalfter geritten.
- Entweder verwendest du das normale Knotenhalfter mit Zügeln kombiniert.
- Oder du verwendest ein „Natural Hackamore“ (spezielles Knotenhalfter mit daran festgeknoteten Zügeln + Führseil)
- Bosal / Lindel / Sidepull ist auch möglich. Ein Bosal muss immer vom Fachmann stammen und dem Pferd angepasst werden (nicht einfach eines kaufen!!). Ein Bosal ist für das Reiten im Regen nicht oder kaum geeignet. Ich setze es nicht ein.
- Reiten mit Gebiss / Wassertrense:
 - Ist grundsätzlich möglich
 - Ist für die Basics (seitliche Zügelhilfen) nicht zielführend (Gebiss verrutscht im Maul)
 - Sollte erst verwendet werden wenn die Basics (Schritt-Trab-Galopp Lenkung durch den Sitz) stabil funktionieren und Pferd und Mensch bereits gut verpartnert sind.
 - Bietet Vorteile für gewisse Dressuraufgaben (Lockerung des Pferdekiefers)
 - Hat Nachteile wenn man sich darauf verlässt dass man damit das Pferd kontrollieren kann (physische Kontrolle eines Pferdes ist nur sehr eingeschränkt möglich und setzt immer auf Einschüchterung / Angst vor dem Gebiss und dem Druck am Gebiss, und das ist ja gerade das was wir nicht wollen....)
 - Verleitet den Reiter das Pferd dauernd zu manipulieren und kurz zu halten. Lockt den Reiter in die „Angst-vor-Kontrollverlust“ Spirale. Lenkt den Reiter von essentiellen anderen Dingen (Emotionen / Motivation / Kommunikation durch Körpersprache) ab.
 - Fachgerecht und freundlich eingesetzt ist ein Gebiss für die Pferde oft weniger schlimm als viele befürchten.
 - Ein Gebiss ist niemals nötig - nur möglich. Du kannst alles, jede Lektion, jede Qualität, auch ohne Gebiss erreichen. Manchmal ist der Weg allerdings vielleicht schwieriger.

- Reiten mit Kandare:
 - Ist immer falsch und schädlich wenn es darum geht, Kontrollverluste zu verhindern

Sattel und Reitpad:

- Das Reitpad hat idealerweise eine Wildleder Oberseite (darauf rutscht man weniger als auf Stoff)
- Die Unterseite des Reitpads ist aus Filz
- Zu den meisten Reitpads passt ein normaler Westernsattelgurt. Die Latigos müssen gelocht und meist gekürzt werden. Der Lochabstand sollte ca. 2 Finger breit sein.
- Für die Sitzschulung am besten geeignet sind flache Reitpads ohne Rauschen und Begrenzungen. Fellsättel und Pads mit Pauschen und anderen formgebenden Elementen können natürlich zum Einsatz kommen - verhindern aber dass der Reiter selbst seinen Sitz findet - und hält. Bei sehr breiten Pferden und Menschen mit Hüftproblemen können formgebende Pads mit einem kleinen „Aufbau“ in der Mitte evtl. einen Vorteil bieten.
- Lerne zuerst mindestens im Trab ohne Sattel / nur mit dem Reitpad zu reiten. Idealerweise finden auch die ersten Galoppversuche an der Longe mit dem Reitpad statt.
- Das Reitpad ist IMMER ohne Steigbügel zu reiten!
- Verwende bei empfindlichen Pferden oder schlechten Reitern ein gut polsterndes Westernpad unter dem Reitpad als zusätzliche Stoßdämmung.
- Zu früher Einsatz von Steigbügeln verhindert die Entwicklung eines guten, sicheren, geschmeidigen Sitzes, da der Schüler mit dem Fuß in die Steigbügel tritt um sie nicht zu verlieren. Dadurch versteift die Hüfte, ein korrektes mitbewegen des Beckens ist nicht mehr möglich. Sitzt der Schüler mit ruhigem Bein ohne Steigbügel, wird er auch den Steigbügel nicht verlieren da sein Bein an Ort und Stelle bleibt.
- Der zu frühe Einsatz von Steigbügeln verleitet dazu, dass die Reiter zu früh zu hohe Gangarten reiten möchten und dabei noch nicht gut genug sitzen. So wird das Pferd geschädigt.

- Ein Pferd und Mensch gut passender Sattel ist ein gutes Hilfsmittel für Ausritte. Hier ermöglichen die Steigbügel Leichttraben und leichten Sitz, so dass der Reiter dem Pferd auch bei unebenen Boden nicht in den Rücken fällt.
- Reiten ohne Sattel ist prima und macht sehr glücklich :-). Manchmal passen allerdings Pferderücken und Sitzknochen des Reiters schlecht zusammen, dann kann es sein dass ein Reiten ohne Pad / Dämpfung zwischen Mensch und Pferd nicht möglich ist. Knochige / dünne Reiter haben hier oft mehr Probleme als schwere Reiter. Das Pferd sagt dir, ob für es Reiten ohne Sattel in Ordnung ist.
- Je besser der Reiter sitzt desto weniger Probleme gibt es mit dem Reiten ohne Sattel (ohne oder mit Pad).

Zusammenfassung:

- Einige dich mit jedem Pferd erst gebisslos auf die Basics (keine Angst, Lenkung und Geschwindigkeit sind aus dem Sitz ohne Zügelhilfen beeinflussbar)
- Nutze ein Gebiss wenn du möchtest und fortgeschritten bist - aber sei dir bewußt dass es ein hohes Risiko birgt, das Pferd nicht mehr ausreichend zu Wort kommen zu lassen, dich zu überschätzen und dich auf die Wirkung des Hilfsmittels zu verlassen anstatt mit deinem Pferd in Kommunikation zu bleiben.
- Ein Gebiss ist niemals nötig - nur möglich. Alles kann auch mit einer gebisslosen Zäumung erreicht werden.
- Sitzen ohne Steigbügel lernen - danach kann wer mag gerne mit Steigbügeln reiten
- Ein gut sitzender Reiter ist mehr Schutz für den Rücken wie jeder Sattel